

Nordenstadt Nachrichten

38. Jahrgang

Die SPD Nordenstadt informiert Januar/Februar/März 2014

Schüleraustausch Wiesbaden – Istanbul/Fatih

Seit dem 18. Dezember 2012 gibt es die Städtepartnerschaft Wiesbadens mit dem Istanbul Stadtteil Fatih. Dieser liegt im europäischen Teil von Istanbul auf einer Halbinsel zwischen dem Marmarameer und dem Goldenen Horn, dem Übergang zum Bosphorus. In dem historischen Altstadtteil Istanbuls befinden sich viele bekannte Sehenswürdigkeiten: Die Blaue Moschee, der Topkapi Palast und die Hagia Sophia. In diesem Altstadtteil wohnen 445.000 der 14 Millionen Einwohner von Istanbul.

Vom 23. bis 30. November 2013 nahmen Schüler der Jahrgangsstufe 11, organisiert durch die Oranienschule Wiesbaden, im Rahmen der Städtepartnerschaft an einem Schüleraustausch teil. Unsere Partnerschule ist das Çağaloğlu Anadolu Gymnasium in Fatih, eine staatliche Schule mit Deutsch als 1. Fremdsprache. Auf dieser Schule absolvieren ca. 90% der Schüler das höchste erreichbare Sprachdiplom, das „Deutsche Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz – II“.

Unsere Austauschschüler haben wir bei unserer Ankunft am Flughafen kennen gelernt. 14 Wiesbadener wurden 14 Istanbulern zugeteilt. Mein Austauschschüler Utku war mir sofort sympathisch. Wir haben viele gemeinsame Interessen und verbrachten das Wochenende damit, die ersten Sehenswürdigkeiten anzuschauen. Gemeinsam mit den anderen Austauschschülern haben wir eine bekannte Einkaufsstraße, die Galata Istiklal, in der Nähe vom Taksimplatz angeschaut und sind danach auf einen großen Basar gegangen.

Am Montag besuchten wir die Stadtverwaltung in Fatih, denn man hatte uns zu einer Begrüßung eingeladen. Mit lokalen Politikern konnten wir uns über die türkische Politik und die Städtepartnerschaft austauschen. Fragen zum Verhältnis der Türkei zur



EU oder zu den Demonstrationen waren willkommen und wurden uns sehr freundlich beantwortet. Danach fuhren wir zu einem Energiemuseum, denn im Laufe der Woche sollten wir gemeinsam mit unseren Austauschpartnern ein Projekt zum Thema „erneuerbare Energien“ erstellen. Das Projekt diente dazu, die Unterschiede beider Länder darzustellen. Die nächsten Tage verbrachten wir vormittags in der türkischen Schule und am Nachmittag konnten wir gemeinsam mit unseren Austauschschülern die interessante Stadt besichtigen. Neben der Führung in der Hagia Sophia besichtigten wir die gegenüber liegende Blaue Moschee. Sehr interessant war auch der Topkapi Palast, ein ehemaliger Regierungssitz für zahlreiche Sultane. Am Ende der Woche machten wir eine Schiffstour auf dem Bosphorus und eine anschließende Besichtigung einer Zisterne. Die Zisterne diente im Mittelalter zur Wasserversorgung der Stadt. Bei der Abreise gab es Tränen auf beiden Seiten. Sehr oft denke ich zurück an die unbeschreibliche Gastfreundlichkeit und die vielen schönen Erlebnisse in den 7 Tagen. Wir freuen uns, wenn wir unsere Austauschschüler im März in Deutschland begrüßen dürfen. In der Schule sprechen wir oft über den Aufenthalt in Istanbul und darüber, was wir unternehmen wollen, wenn die Türken bei uns in Wiesbaden sind. Außerdem haben zehn Jungs aus der Türkei und Deutschland für den kommenden Sommer einen gemeinsamen Urlaub in der Südtürkei gebucht. (YU)

Gemeinsam gegen Fluglärm

1. Der Magistrat der Landeshauptstadt Wiesbaden wird gebeten, bei den US-Streitkräften folgende Punkte in Erfahrung zu bringen:

1.1 Weshalb stehen Hubschrauber mitunter über Stunden hinweg in der Luft und erzeugen damit einen Dauerlärm?
1.2 Weshalb fliegen sowohl Hubschrauber als auch Starrflügler entgegen den Ankündigungen der US-Behörden, nur zweimal wöchentlich zu fliegen, wieder fast täglich?

1.3 Wie ist die deutliche Zunahme der Platzrunden sowohl der Hubschrauber wie der Starrflügler in den Wochen vor und nach Weihnachten zu erklären?
1.4 Wann endlich ist damit zu rechnen, dass der Bodenlärm der warmlaufenden oder getesteten Maschinen durch entsprechende Maßnahmen eingedämmt wird?

2. Des Weiteren wird der Magistrat der Landeshauptstadt Wiesbaden gebeten, bei den US-Streitkräften folgende Punkte anzusprechen:

2.1 Flugbewegungen an Sonn- und Feiertagen dürfen die bisher vereinbarte maximale Obergrenze von 500 pro Jahr nicht übersteigen – auf eine Reduzierung der Flugbewegungen ist hinzuwirken.

2.2 Nachtflugübungen können in den Wintermonaten wegen der frühen Dunkelheit abends vorgenommen werden, so dass ab 22 Uhr bis 6 Uhr Nachtruhe besteht.

2.3 Kein Überflug von bewohntem Gebiet – dabei ist ein Abstand von etwa 1.000 Metern einzuhalten.

2.4 Verlagerung weiterer Übungsflüge weg von der Lucius D. Clay Kaserne (ehemals US-Army Airfield Erbenheim).

3. Der Magistrat der Landeshauptstadt Wiesbaden wird gebeten, dem Ortsbeirat Nordenstadt zeitnah über das Ergebnis der Gespräche mit den US-Streitkräften zu berichten.

Dieser SPD-Antrag wurde mit Ergänzungen als fraktionsübergreifender Antrag vom OBR am 12. Februar 2014 einstimmig beschlossen.

1984 - Europareise - 2013

1984 - Auf geht's nach Korsika!

Endlich haben wir ein Quartier auf Korsika gefunden, die Fähre ist gebucht. Auf dem Hinweg ist Zwischenstopp bei den Großeltern bei Salzburg. In diesem Jahr ist die Schlange bei der Einreise nach Österreich arg lang. Erste Ausweiskontrolle unserer Fahrt. Zum Glück haben wir immer Schillinge und Groschen dabei, so dass die Kinder an der Grenze ein Eis bekommen. Auf der Weiterfahrt nach Italien suchen wir vergeblich an der Grenze unsere alten Lira Schätze, genug Zeit zum Suchen bei der Grenzkontrolle haben wir. So geht es ohne Zwischenrast zur Fähre. Dort können wir endlich mit unseren eingetauschten Francs bezahlen. Wie war noch der Kurs? Zum Glück gibt es die Umrechnungstabelle. Dritte Ausweiskontrolle in Bastia. In der ersten Ferienwoche werden bei jedem Einkauf die Banknoten und vor allem die Münzen erkundet, hatten wir doch vor allem „Großgeld“ vom Umtausch. Wie war noch einmal der Wechselkurs? In der zweiten Woche können wir bereits auf Franc und Centimes exakt bezahlen und haben den Kurs im Kopf. Rechtzeitig vor der Rückreise tauchen die Lira von 1980 auf. Die alte Umtauschtabelle kontrollieren wir lieber bei der Einreise. Nichts stimmt mehr! Das Geld, viele Lappen mit hohen Werten, reicht gerade für eine Rast mit Spaghetti, da prägen wir uns keine Wechselkurse ein. Durch die Schweiz geht es nach langem Warten an der Grenzkontrolle rasch hindurch. Reicht das Benzin? Was kostet es hier? Darauf hatten wir uns nicht vorbereitet und können zum Glück mit der Kreditkarte tanken und auch gleich das Eis für die Kinder mitbezahlen. Bei der Einreise nach Deutschland haben wir nun zum sechsten Mal unsere Ausweise gezeigt, können unser Portemonnaie mit der DM heraus kramen und überlegen, ob wir den nächsten Urlaub in Deutschland verbringen.

2013, endlich ist Korsika wieder unser Reiseziel!

Auch bei dieser Reise - diesmal mit den Enkeln - steuern wir Salzburg an. „Was, wir sind schon in Österreich?“, fragen die Kinder. Mit der Vignette im

Vorweg gekauft, ist kein Stopp an der Grenze erforderlich. Jedes Kind holt sich bei der nächsten Rast selbst das Eis, mit Euros kennt man sich aus. Auch in Italien und auf Korsika weder Grenzkontrollen noch Währungswechsel. Das Einzige, was uns beschäftigt, sind Preisvergleiche der Lebensmittel. Sogar in die Schweiz fährt man ohne Grenzkontrolle ein. Die Schweiz ist kein EU Mitgliedsland, aber sie ist dem Schengen-Abkommen beigetreten. Und wieder kommt der kritische Blick auf die Tanknadel – kein Problem, mit dem Smartphone wird die günstigste Tankstelle in der Nähe angezeigt. Nachdem wir bisher überall mit Euro bezahlt haben, brauchen wir keine Schweizer Franken einzutauschen, wir zahlen einfach mit unserer europaweit gültigen EC-Scheckkarte, mit der wir unterwegs so wie zu Hause Bargeld gezogen haben. Unsere Ausweise haben wir nur gebraucht, um Seniorentickets im Museum zu erwerben. Ein Portemonnaie reichte und keine fremden Währungen und Wechselkurse haben uns beschäftigt. An den anderen Sprachen der Straßenschilder haben die Enkel den Wechsel von einem europäischen Land ins andere erfahren und festgestellt, dass es nicht dumm sei, andere Sprachen zu lernen, um mehr von einem Land zu erfahren. **FAZIT: 1:0 für Europa und den Euro.** (GJ)

Wahlen zum Europäischen Parlament am 25. Mai 2014

Unionsbürgerinnen und Unionsbürger, die in Deutschland seit mindestens drei Monaten leben und am Wahltag 18 Jahre alt sind, können hier wählen.

Dazu müssen sie in ein Wählerverzeichnis eingetragen sein. Sollte das bisher nicht geschehen sein, muss der Antrag dazu bis spätestens 4. Mai 2014 beim Wahlamt der Stadt

Wiesbaden eingegangen sein. Der Antrag kann im Internet abgerufen werden unter:

http://www.wiesbaden.de/medien-zentral/dok/rathaus/Antrag_fuer_nichtdeutsche_Unionsbuergerinnen_auf_Eintragung_in_das_Waehle...pdf

Das Wahlrecht darf nur einmal und nur persönlich ausgeübt werden.

Dr. Udo Bullmann für Hessen in Straßburg und Brüssel



„Wir wollen kein Europa, das verantwortungslose Banken unterstützt, das in großem Stil Steuerflucht toleriert, das Entscheidungen in Hinterzimmern trifft, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gegeneinander ausspielt oder Kommunen drängt, die eigenen Wasserbetriebe oder die Sparkasse zu privatisieren. Die Menschen wollen zurecht ein Europa, das sie beschützt – als Eltern, Kinder, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Arbeitslose, Rentner, Verbraucher, Sparer oder Investoren. Dafür kämpft unser Team mit diesen Zielen und mit voller Leidenschaft im kommenden Wahlkampf.“

Dr. Udo Bullmann ist seit 1999 Abgeordneter für die SPD im Europäischen Parlament. Der Schwerpunkt seiner Arbeit liegt im Schnittpunkt zwischen Wirtschafts-, Finanzmarkt- und Beschäftigungspolitik.

Er ist Spitzenkandidat der SPD Hessen. Sein Wahlkreis umfasst die Region zwischen Lauterbach im Vogelsberg und Lorsch an der Bergstraße mit ihren rund 4 Millionen Einwohnern.

Dies entspricht 15 Bundestagswahlkreisen. Seit Februar 2012 ist Dr. Udo Bullmann Vorsitzender der SPD-Abgeordneten im Europäischen Parlament. (NJ)

Termine Nordenstadt bis Mitte Mai 2014

- Montag, 3. März 2014
Kindermaskenball, TuS Nordenstadt, Taunushalle
- Dienstag, 4. März 2014
Heringsessen, Kleintierzuchtverein Nordenstadt, Vereinsheim
- Mittwoch, 5. März 2014
Heringsessen, CDU Nordenstadt, Gemeindezentrum
- Donnerstag, 6. März 2014
Rezitationstheater „Auslese“, Treffpunkt ÄLTERWERDEN, Haus der Vereine
- Dienstag, 11. März 2014
Vortrag Schinderhannes, Historische Werkstatt Nordenstadt, Haus der Vereine
- Samstag, 15. März 2014
Schlachtfest, Freiwillige Feuerwehr Nordenstadt, Feuerwehrgerätehaus
- Dienstag, 18. März 2014
Vortrag Polizei: „Zivilcourage ja, aber wie?“, Landfrauenverein Nordenstadt, Haus der Vereine
- Freitag, 21. März 2014
Blutspende, DRK Nordenstadt, Gemeindezentrum
- Samstag, 22. März 2014
Frühlingsfest, Gesangverein Concordia, Gemeindezentrum
- Donnerstag, 27. März 2014
 Operettennachmittag, **Treffpunkt ÄLTERWERDEN**, Bürgerhaus Delkenheim
- Samstag, 29. März 2014
Aufstellen der Osterglocke, Landfrauenverein Nordenstadt, San-Sebastian-Platz
- Samstag, 29. März 2014
Jugendfußballturnier, Freiwillige Feuerwehr Nordenstadt, Taunushalle
- Mittwoch, 2. April 2014
Ortsbeirat, Gemeindezentrum
- Samstag, 12. April 2014
Pflanzentauschbörse, SPD Nordenstadt, Gemeindezentrum
- Donnerstag, 17. April 2014
Film „Indonesien“, Treffpunkt ÄLTERWERDEN, Haus der Vereine
- Samstag, 19. April 2014
Osterfeuer, Freiwillige Feuerwehr Nordenstadt, Scholzenhof
- Mittwoch, 30. April 2014
Ü-30-in-den-Mai, TuS Nordenstadt, Taunushalle
- Samstag, 3. Mai 2014
Jugenddisco U 18, Musikverein Nordenstadt, Taunushalle
- Donnerstag, 8. Mai 2014
Tanz in den Mai, Treffpunkt ÄLTERWERDEN, Haus der Vereine
- Freitag, 16. Mai 2014
Weinstand, TuS Nordenstadt, Museumshof



Der am 12. Mai 1751 in Nordenstadt geborene Johann Henrich Stannarius, (gest. am 10. Juli 1832 in Nordenstadt), war hier von 1777 bis 1829 Pfarrer. Sein Vater war hier Amtsschultheiß und "Kayserlicher Notarius". Die Familie lebte in der heutigen Heerstr. 7. Offensichtlich bekam er als Kind Klavierunterricht. Dies ergibt sich aus der Existenz eines Notenbuchs mit dem Titel "Musicalien aufs Clavier: pro Johann Henrich Stannarius; angefangen zu Nordenstadt d. 1te Decem. 1760". Es befindet sich in der Universitätsbibliothek Frankfurt am Main und kann mit dem Link <https://hds.hebis.de/ubffm/Record/HEB292973403> eingesehen werden. Das 132 Seiten umfassende Buch ist sehenswert. Das Notenbild ist sauber und

ordentlich von Hand geschrieben. Allerdings lassen sich die Stücke jetzt nicht einfach mit dem Klavier abspielen, da der damals gebräuchliche Notenschlüssel heute nicht auf Anhieb verständlich ist. Es ist der Diskant-Schlüssel, der die Noten eine Terz höher notiert als

der Violinschlüssel (also z.B. "C" auf der "E"-Linie).

Eine musikalische Sensation ist das Werk nach dem Urteil befragter Experten allerdings nicht. So hat sich z.B. der in Nordenstadt im "Erbacher Hof" wohnende und hier vielen auch durch seine "Torhauskonzerte" bekannte Rainer Noll (Kantor an der St. Martinkirche in Kelsterbach) geäußert. Auch der von ihm in die Beurteilung der Angelegenheit einbezogene Prof. Martin Nitz in Hamburg sieht das wohl so. Dankenswerterweise macht sich Prof. Nitz aber die Mühe, die Stücke, die er für Wert erachtet, in moderne Notenschrift zu übertragen. Die Nordenstadt Nachrichten beabsichtigen, einen Ausdruck des Buches dem Heimatmuseum zur Verfügung zu stellen. (WH)



Neujahrsempfang 2014

Viele waren der Einladung des SPD Ortsvereins zum Neujahrsempfang gefolgt. Nach einem Grußwort des Ortsvorstehers, Rainer Pfeifer, referierte Dr. Matthias Kollatz zum Thema „Euro – oder zurück zur DM?“. Wir brauchen den Euro, denn Europa wird im Jahr 2050 in der Welt nur gemeinsam eine Stimme haben, meinte Matthias Kollatz. Wichtige Aufgabe in der EU ist die Vollendung der Bankenregulierung. Deutschland wurde 2013 in einer EU-Umfrage zwar als vertrauenswürdige, aber gleichzeitig als eine arrogante und „wenig mitfühlende“ Nation bewertet. Da muss sich etwas ändern, wenn Europa das Friedensmodell für die Zukunft sein soll.

Pflanzentauschbörse

Die SPD Nordenstadt lädt alle Pflanzenfreunde ein zu einer Pflanzentauschbörse am Samstag, den 12. April 2014 von 11 bis 13 Uhr beim Gemeindezentrum (bei Regen im Saal). Wer Setzlinge übrig hat, Stauden abstecken möchte oder überzählige Ableger im Garten gefunden oder auch Pflanzensamen gesammelt hat, ist willkommen. Kinder können bei gutem Wetter in einer Matschküche Samenbomben herstellen. Bei Kaffee und Kuchen soll auch der Austausch von Gärtnerwissen nicht zu kurz kommen.

Neues aus dem Rathaus



Die Stadtverordnetenversammlung hat am 13. Februar 2014 einstimmig beschlossen: Am Kreisel Robert-Stolz Straße wird rundherum ein Zebrastrifen aufgebracht. Ferner wird die Beleuchtung darauf abgestimmt.

Gesamtkosten 25.000 €. Die vom Ortsbeirat am 12. Februar 2014 erneut geforderte Überquerungshilfe an der Igstadter Straße zum Friedhof lässt allerdings noch auf sich warten.

Der gefahrenträchtige Knotenpunkt Konrad-Zuse Straße/Daimlerring wird umgebaut. Grünes Licht für den dringend notwendigen Kreisel! Die Maßnahme kostet 640.000€. Dafür werden außerplanmäßig Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt. Für diesen Erfolg war ein langer Atem nötig. Seit 2006 hat der Ortsbeirat den Kreisel gefordert.

Der Oberbürgermeister wurde beauftragt, ein Gutachten zum Bodenschall, der vom Flugplatz Erbenheim ausgeht, in Auftrag zu geben. Das Gutachten soll klären, wie der Lärm wirksam reduziert werden kann. Insbesondere wird untersucht, ob die Lücken im Lärmschutzwall an der A 66 geschlossen werden sollten. (GU)

Wiesbaden & Mainz kinderfreundlicher

Die Mitnahme von Kindern bei ESWE und MVG wird verbessert. Auf Initiative der Oberbürgermeister von Wiesbaden, Sven Gerich, und Mainz, Michael Ebling, gilt für Inhaber von Zeitkarten in Wiesbaden und Mainz ab sofort als Kulanzregelung bis zum Fahrplanwechsel im Dezember 2014, dass montags bis freitags bis 19 Uhr alle eigenen bzw. max. 3 Kinder im Alter von 6 bis einschließlich 14 Jahren kostenlos mitgenommen werden können. JobTickets und FirmenCards sind hiervon ausgenommen. Ab 19 Uhr und an Wochenenden und Feiertagen dürfen beliebig viele Kinder unter 15 Jahren kostenlos mitgenommen werden.

*Nächste Sitzung des OBR
am 2. April 2014, 19.30 Uhr*

Aus dem Ortsbeirat

Einstimmig hat der Ortsbeirat den Magistrat in einem Beschluss gebeten, eine Bürgerversammlung einzuberufen, die sich mit den Lärmauswirkungen der Airbase für die künftigen Bewohner des Hainwegs beschäftigt.

Einfeldhalle hat Priorität

Im Ortsbeirat wurde kontrovers diskutiert, ob wegen des Baugebiets Hainweg eine Mehrfeldhalle gefordert werden soll, da eine Einfeldhalle erkennbar den Bedarf nicht abdeckt. Die Gefahr besteht aber, dass eine lange Auseinandersetzung über eine Mehrfeldhalle dazu führt, dass auf Jahre gar nichts gebaut wird. Das kann nicht hingenommen werden. Die SPD begrüßt ausdrücklich, dass auf dem Kleinsportfeld der Grundschule eine Einfeldsporthalle gebaut wird, die pünktlich mit dem Bau im Hainweg fertig ist. Diese Halle kann dann später in einem zweiten Bauabschnitt erweitert werden. Damit geht zwar Freifläche verloren, die die Kinder auf dem Schulhof zum Spielen nutzen. Aber sollte es eines Tages zum Neubau des Gemeindezentrums kommen, kann der Schulhof wieder erweitert werden.

Bei aller Diskussion war sich der Ortsbeirat einig, dass die Einfeldhalle nicht verzögert werden darf.

Kein Einkaufszentrum im Hainweg

Im Ortsbeirat waren sich die Parteien erstmalig einig, dass Nordenstadt genug Einkaufsmöglichkeiten besitzt. Ein zusätzlicher Supermarkt im Hainweg ist nicht erforderlich. Die bislang dafür vorgesehene Fläche sollte besser dazu genutzt werden, einen weiteren Kindergarten zu bauen.

IMPRESSUM alle Wiesbaden

Herausgeber: SPD-Ortsverein Nordenstadt
Presserechtlich verantwortlich:
Dr. Gerhard Uebersohn,
Mecklenburger Straße 81

Redaktion: Gertrud Jensen,
Horchheimer Straße 1e

Layout: Sigurd Schneider,
Pommernstraße 14

www.spd-nordenstadt.de
nordenstadt@spd-wiesbaden.de

Druck: Reha-Druck, Im Rad 18,
Wiesbaden,

www.facebook.com/SPDNordenstadt

Start VDSL Internet in Nordenstadt

Seit Herbst 2013 sind die Bauarbeiten für das schnelle Internet beendet. Start soll jetzt am 1. April 2014 sein. Unser Ortsnetz 06122 ist Pilotprojekt für eine neue Technik, Vectoring genannt. Sie soll Störungen bei der Datenübertragung in der sogenannten letzten Meile – bei den Kupferkabeln zwischen Verteilerkasten und Router - minimieren.

Was heißt das für den Kunden? Wer das schnelle Netz mit einem Datendownload von 100 Mbit/s nutzen möchte, muss einen Antrag bei der Telekom stellen, entweder bei der Hotline der Telekom oder in einem Shop. Die bisherigen Router müssen ausgetauscht werden. Innerhalb der laufenden Vertragszeit bei der Telekom ist ein Wechsel in die neue Technik möglich.

Wer die Informationsveranstaltungen der Telekom in Nordenstadt verpasst hat, kann sich am 12. März 2014 um 18.30 Uhr im Fußballerheim in Wallau informieren.

Für den, der mit der Leistung seines Internets zufrieden ist, ändert sich zunächst nichts, denn die alten Kabel sind noch eine Weile nutzbar. (GJ)

Die neue Großgemeinde St. Birgid

Am 1.1.2014 wurden die Kirchorte Christ-König Nordenstadt, St. Stefan Delkenheim, St. Elisabeth Auringen, Maria Aufnahme Erbenheim, Herz Jesu Sonnenberg, St. Johannes Rambach und St. Birgid Bierstadt zu einer Großgemeinde zusammengefügt. Die neue katholische Pfarrei nennt sich nun St. Birgid. Das Zentrale Pfarrbüro befindet sich in Nordenstadt, Borkestr.4, Pfarrkirche ist St. Birgid in Bierstadt, Birgidstraße 2. Für diese Großgemeinde ist unter Leitung von Pfarrer Frank Schindling ein Pastoralteam aus acht Mitarbeitern zuständig. Im Sekretariat helfen sieben Mitarbeiterinnen bei Anfragen weiter. Das Zentrale Pfarrbüro ist erste Anlaufstelle für alle. Hier laufen alle Fäden zusammen. Taufanfragen, Hochzeitstermine – hier wird den Gemeindegliedern weitergeholfen. Es hat montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr sowie montags bis donnerstags von 15 bis 18 Uhr und freitags von 15 bis 16 Uhr geöffnet. Auch die Gemeindebüros in den Kirchorten bieten weiter feste Sprechstunden an. Im Pfarrgemeinde- und Verwaltungsrat sind Mitglieder aus allen Kirchorten vertreten. Zentrales Pfarrbüro St. Birgid, Borkestraße 4, Telefon 06122/2367, info@st-birgid.de Homepage: www.st-birgid.de (GS/AG-B)



Nordenstadt Nachrichten

38. Jahrgang

Die SPD Nordenstadt informiert

April/Mai/Juni 2014

Hainweg – SEG übernimmt

Gerüchte um die Hainweg Investoren sind Vergangenheit. Die Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG) hat fast alle Grundstücke aufgekauft, so dass die Entwicklung des Baugebiets weitergehen wird.

Es ist geplant, das städtebauliche Konzept in einer Bürgerversammlung am 21. Mai 2014 in Nordenstadt vorzustellen.

Bei diesem Termin können die Bürger sich nicht nur informieren, sondern auch ihre Kritik einbringen. Um eine positive Kritik vorwegzunehmen: es ist gut, dass jetzt die SEG am Zuge ist und nicht über Investoren, die dann weiter an Bauträger veräußern, die

Kosten in die Höhe schnellen. Wir brauchen in Wiesbaden bezahlbaren Wohnraum, auch im Eigentumsbereich. Selbstverständlich gewinnt die Frage der verkehrlichen Anbindung des neuen Baugebiets erhöhte Brisanz.

Der Bebauungsplan ist in Arbeit, wie die SEG berichtet. Dabei muss auch die Verkehrsproblematik untersucht werden, also die Auswirkungen der Verkehrsbelastung durch das neue Wohngebiet für den Bestand.

Im Verfahren des Bebauungsplans haben die Bürger ein weiteres Mal Recht und Möglichkeit zur Stellungnahme. Nutzen Sie Ihre Rechte! (GJ)

Stellschrauben Fluglärm

Die rechtliche Grundlage für die in Erbenheim stationierten US Einheiten ist zwischen der US Regierung und dem Bundesministerium für Verteidigung ausgehandelt worden. Alle Änderungen können auch nur von diesen Verhandlungspartnern vollzogen werden. Deshalb hat sich der Unterbezirksparteitag der SPD am 4. April 2014 einstimmig für den folgenden Antrag ausgesprochen:

„Die SPD Bundestagsfraktion möge sich bei der zuständigen Ministerin der Verteidigung dafür einsetzen, dass

a) Die Anzahl der genehmigten Flugbewegungen insbesondere in den Nachtstunden auf ein Mindestmaß reduziert wird.

b) Die Anzahl der stationierten Fluggeräte - hier insbesondere die stationierten Black Hawks - mittelfristig reduziert werden.

c) Das Mitspracherecht der Kommune - hier die Hessische Landeshauptstadt Wiesbaden - gestärkt wird.

d) Der Magistrat der Landeshauptstadt Wiesbaden über alle Veränderungen das Hauptquartier der US-Landstreitkräfte für Europa betreffend zeitnah durch die zuständigen Stellen des Ministeriums informiert wird.“

Solange das Bundesministerium der Verteidigung Gesprächsanfragen des Wiesbadener Oberbürgermeisters, Sven Gerich, ignoriert, haben wir keine Chancen, die Lärmsituation an den Wurzeln zu packen.



SPD Igstadt und Nordenstadt
**Herzliche Einladung zu einer Diskussionsveranstaltung
am Dienstag, den 20. Mai 2014, 19.30 Uhr,
Gruppenraum, Haus der Vereine, Turmstraße 11**

Referent: **Christos Mantzios** Thema: **Europa neu denken - Wissen vernetzen - Impulse geben. - Wie funktioniert Europa und wo muss es besser werden?**

Nordenstadt hat wieder eine Ulme



Am 18. März 2014 wurde beim Schulkinderhaus die bei der Einweihung versprochene Ulme gepflanzt. Die letzte Nordenstadter Ulme musste 1990 gefällt werden. Der neue Iffenbaum ist eine "Ulmus hybride lobel" auch schmalwüchsige Stadtulme genannt.

Mitbestimmung: eine Farce?

Die Mitarbeit der Ortsvorsteher in der Fluglärmkommission hat die demokratische Legitimation des Gremiums erfreulich gestärkt.

Doch wie passt das zu zunehmendem Fluglärm oder dazu, dass Piloten zu niedrig oder ohne eingeschaltete Ortung unterwegs sind, um einen Flugnachweis unmöglich zu machen? Beim Standortwechsel sind allenfalls Orientierungsflüge für neue Piloten akzeptabel. Lizenz erhaltende Flüge keinesfalls. Mehr Mitwirkung einerseits, aber zugleich größere Lärmbelästigung andererseits. Hier wird demokratische Mitwirkung zur Farce! Dem Bürger bringt das nichts. (NJ)

Das Europäische Parlament - eine Erfolgsgeschichte der Demokratie

Bis 1979 gab es keine direkt vom Volk gewählten Europaabgeordneten, sondern von den nationalen Parlamenten gewählte Mitglieder des Europäischen Parlaments (EP). Die Verträge von Maastricht (1992) und Lissabon (2007) haben das EP erst zu einer echten demokratischen Institution gemacht. Das EP hat sich das Haushaltsrecht erkämpft, die gleichberechtigte Mitbestimmung bei der europäischen Gesetzgebung und die Mitwirkung bei der Wahl der Europäischen Kommission.

Außerdem kontrolliert es die Kommission und den Europäischen Rat und kann im Streitfall den Europäischen Gerichtshof anrufen. Mit diesen Rechten wurden viele Entscheidungen für die europäischen Bürger durchgeföhrt, wie:

- ▶ Sicherung der kommunalen Hoheit für die Wasserversorgung
- ▶ Nachweis bei Arzneimitteln, dass sie auch für Kinder verträglich sind
- ▶ Verbot von krebserregenden Stoffen beim Spielzeug
- ▶ billiger Telefonieren im Ausland
- ▶ mehr Rechte für Flugpassagiere und Bahnreisende
- ▶ Erhöhung der Einlagensicherung auf 100000 €.

Erstmals haben die europäischen Parteien Spitzenkandidaten für die Europawahl am 25. Mai 2014 nominiert. Für die SPD tritt mit Martin Schulz ein erfahrener Parlamentarier an. Nach dem Vertrag von Lissabon hat der Europäische Rat beim Vorschlag für die Wahl des neuen Präsidenten der Europäischen Kommission das Ergebnis der Europawahl zu berücksichtigen.

Alle Bürger können mit einem überzeugenden Votum durch die Teilnahme an der Wahl das Europäische Parlament stärken. (GJ)

Martin Schulz SPD Spitzenkandidat



Zehn Ziele, die es zu verwirklichen gilt:

- 1. Ein Europa, das wirtschaftlich dynamisch ist und in die Zukunft investiert.*
- 2. Ein Europa, das gute Jobs schafft und faire Löhne sichert. Durch einen Pakt für Mindestlöhne. Und durch gleiche Bezahlung für Männer und Frauen.*
- 3. Ein Europa, das die Jugendarbeitslosigkeit in den nächsten fünf Jahren deutlich reduziert.*

Warum ich zur Wahl gehe!

Die EU hat vieles erreicht: Wohlstand, Frieden, Freizügigkeit und Chancen für viele. Als Erstwähler bin ich der Überzeugung, dass uns die EU viel mehr nützt, als die meisten zugeben wollen. Ich möchte nicht ein Europa, das dem freien Markt und den Banken überlassen wird, sondern ein anderes und besseres Europa. Daher werde ich meine Stimme am 25. Mai Martin Schulz geben. Ich halte ihn für den richtigen Mann. Er nimmt die Sorgen der Menschen in ganz Europa ernst. (YU)

4. Ein Europa, das unsere gemeinsame Währung stärkt. Damit wir im globalen Wettbewerb unseren Wohlstand verteidigen.

5. Ein Europa, das Steuerhinterziehung und Steuerbetrug endlich entschieden bekämpft. Und die Bürgerinnen und Bürger vor der Zockerei von Banken und Spekulanten besser schützt.

6. Ein Europa, das beim Klima- und Umweltschutz wieder Weltspitze ist. Indem es auf erneuerbare Energien setzt.

7. Ein Europa, das die Rechte der Verbraucher stärkt und unsere persönlichen Daten besser schützt.

8. Ein Europa, das mehr Demokratie wagt und die EU-Bürokratie in Schranken weist.

9. Ein Europa, das Vielfalt respektiert und nur regelt, was nicht besser auf lokaler, regionaler oder staatlicher Ebene geregelt werden kann.

10. Ein Europa, das seine Grundidee von Frieden, sozialer Sicherheit und Wohlstand erneuert. Und diese Werte gegenüber den anderen Weltregionen behauptet.

Schon wieder Mutti?

Ich reibe mir die Augen, das Plakat kenne ich irgendwie. Wir haben doch Europawahl und erstmals treten die europäischen Parteien mit Spitzenkandidaten an. Was soll uns dann das Plakat mit Mutti sagen? Gewählt werden kann und will sie nicht, denn als deutsche Regierungschefin ist sie eine der mächtigsten in Europa. Vielleicht soll ja gesagt werden, „ich bestimme den Präsidenten, egal wie die Europawahl ausgeht“. Den Lissabon Vertrag einfach aushebeln?

Nicht mit uns. Geht wählen!

Termine Nordenstadt bis Ende August 2014

Sonntag, 18. Mai 2014
The Race, Kerbegesellschaft Nordenstadt, Straße an der Schule

Mittwoch, 21. Mai 2014
Ortsbeirat, Gemeindezentrum

Donnerstag, 22. Mai 2014
Bingo, Treffpunkt ÄLTERWERDEN, Haus der Vereine

Donnerstag, 29. Mai 2014
Picknick, Kleintierzuchtverein Nordenstadt, Vereinsheim

Freitag, 30. Mai 2014
Weinstand, TuS Nordenstadt, Museumshof

Samstag, 31. Mai 2014
Höfe im Wandel, Historische Werkstatt Nordenstadt, Haus der Vereine

Sonntag, 8. Juni 2014
Wandertag, Historische Werkstatt Nordenstadt, Haus der Vereine

Freitag, 13. Juni 2014
Weinstand, TuS Nordenstadt, Museumshof

ab Montag, 16. Juni 2014
Live-Übertragung Fußball WM, Freiwillige Feuerwehr Nordenstadt, Gerätehaus

Donnerstag, 19. Juni 2014
Picknick, Musikverein Nordenstadt, Vereinsheim

Freitag, 27. Juni und 11. Juli 2014
Weinstand, TuS Nordenstadt, Museumshof

Montag, 14. Juli 2014
Hessenabend, Historische Werkstatt Nordenstadt, Haus der Vereine

Mittwoch, 16. Juli 2014
Ortsbeirat, Gemeindezentrum

Sonntag, 20. Juli 2014
Picknick, Freiwillige Feuerwehr Nordenstadt, Gerätehaus

Freitag, 25. Juli 2014
Weinstand, TuS Nordenstadt, Museumshof

Samstag, 26. Juli 2014
Open Air Konzert, Musikverein Nordenstadt, Vereinsheim

Freitag, 15. und 29. August 2014
Weinstand, TuS Nordenstadt, Museumshof

Freitag 29. August bis Montag 1. September 2014
Kerb, Kerbegesellschaft Nordenstadt, Parkplatz Gemeindezentrum

Ein Jahr Schiedsfrau in Nordenstadt

Jede Gemeinde richtet zur Schlichtung streitiger Rechtsangelegenheiten ein Schiedsamt ein. Die Aufgaben werden von einer Schiedsfrau oder einem Schiedsmann wahrgenommen. Diese sind ehrenamtlich tätig. Die auf fünf Jahre gewählte Schiedsperson muss nach der Wahl durch die Gemeindevertretung



vom Amtsgericht bestätigt werden. Der Bund deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen e.V. hilft durch Seminare die neuen Schiedspersonen für ihre Arbeit fit zu machen.

Seit April 2013 bin ich die neue Schiedsfrau in Nordenstadt, eine neue Aufgabe für mich. Was muss beachtet werden? Werde ich bei Streitigkeiten vermitteln können? Es hat geklappt. Bereits meine ersten Fälle von Nachbarschaftsstreitigkeiten führten zu einem befriedigenden Ergebnis. Der größte Teil der Arbeit besteht aus Beratung. Bevor ein Fall offiziell wird, werden Gespräche geführt.

Hierbei ist es wichtig zu erklären, dass das Schiedsamt die Vorstufe zu einem Gerichtsverfahren sein kann. Bei Nachbarschaftsstreitigkeiten sieht der Gesetzgeber vor, dass zunächst

das Schiedsamt angerufen werden muss. Bei Verfahren vor dem Schiedsamt wird eine geringe Verwaltungsgebühr berechnet. Anwälte sind nicht erforderlich. Selbstverständlich kann jedoch auch ein Anwalt bei den Gesprächen dabei sein. Er hat allerdings nur bedingt das

Recht zu sprechen, da der Sinn einer Schlichtung im persönlichen Gespräch zwischen den Kontrahenten liegt. Oft kommt es zu einer Einigung, wenn die Beteiligten bereit sind, ihre Probleme vor einer unbeteiligten Person zu diskutieren. Die meiste Arbeit der Schiedsperson besteht in den sogenannten „Tür- und Angelfällen“. Das bedeutet, dass man erklärt, welche Möglichkeiten gegeben sind, oder auch, wie man im Vorfeld Streitigkeiten verhindern oder beenden kann.

Ich bin sehr gerne Schiedsfrau in Nordenstadt und grundsätzlich jeden Mittwoch zwischen 17.00 und 18.00 Uhr in der Ortsverwaltung zu erreichen. Um Wartezeiten zu vermeiden, kann man auch einen Termin vereinbaren. (Erika Büttner)

Vectoring Internet in Nordenstadt

Hat es an dem langen Zeitraum zwischen den Bauarbeiten der Telekom und der Nutzung der neuen Datenübertragungstechnik gelegen?

Nordenstadter Bürger werden derzeit von den unterschiedlichen Telekommunikationsunternehmen umworben, sich für das schnelle Internet zu entscheiden. Sie sind aber nicht richtig informiert, wie uns berichtet wurde. Fakt ist, dass das Internet mit der Vectoring Technik jetzt in Nordenstadt verfügbar ist. Damit kann bei der Datenübertragung eine Rate von 50 MBit/s bis maximal 100 MBit/s erreicht werden. Will man diese Geschwindigkeit nutzen, muss man einen Antrag stellen und braucht neue Hardware.

Fernsehen per Internet benötigt diese Technik. Dafür zahlt man noch ein bisschen mehr. Es besteht allerdings kein Zwang, seine bisherige Technik umzustellen, denn bis auf Weiteres sind das alte Kupferkabel und das neue Glasfaserkabel parallel verfügbar.

Die Nordenstadt Nachrichten gratulieren dem Tanzsportclub Nordenstadt zur Deutschen Meisterschaft im Gardetanz Marsch. Die Moonolinos, ein Zusammenschluss der Tanzsportvereine aus Nordenstadt, Hofheim und Liederbach, sicherten sich damit die Teilnahme an der Europameisterschaft in Österreich, wo mit dem dritten Platz in der Disziplin auch das Treppchen erreicht wurde.

IMPRESSUM alle Wiesbaden

Herausgeber: SPD-Ortsverein Nordenstadt
Presserechtlich verantwortlich:
Dr. Gerhard Uebersohn,
Mecklenburger Straße 81

Redaktion: Gertrud Jensen,
Horchheimer Straße 1e

Layout: Sigurd Schneider,
Pommernstraße 14

www.spd-nordenstadt.de
nordenstadt@spd-wiesbaden.de

Druck: Reha-Druck, Im Rad 18,
Wiesbaden,

www.facebook.com/SPDNordenstadt

Aus dem Ortsbeirat



Beginn Umbau Taunushalle

Der Haushalt Wiesbadens 2014/2015 dürfte im Mai vom Regierungspräsidium in Darmstadt freigegeben werden.

Trotzdem kann ab 5. Mai mit dem Umbau des Restaurants der Taunushalle begonnen werden. Der Umbau schafft Flächen für den Sport, die Nordenstadter Vereine und die Grundschule nutzen können. Im Doppelhaushalt sind auch Gelder für die Sanierung des Nordenstadter Sportplatzes vorgesehen. Allerdings steht noch nicht fest, wer bei der Mittelvergabe Vorrang hat, Nordenstadt oder Sonnenberg. Wenn es in diesem Jahr nicht klappt, dann auf jeden Fall 2015!

Außerdem hoffen alle, dass beim nächsten Doppelhaushalt auch die Sanierung der Taunushalle zum Zuge kommt.

Konzept für Altenpflege

In Bierstadt gibt es eine viel gelobte Altenpflegeeinrichtung der AWO. Vorgesehen ist eine in Nordenstadt, aber erst in einigen Jahren, wenn das Baugebiet Hainweg fertig gestellt wird. Bis dahin besteht in den östlichen Stadtteilen ein hoher Bedarf, der nur unzureichend abgedeckt wird. Deshalb hat der Ortsbeirat am 2. April 2014 den Magistrat aufgefordert, sein Konzept für die Altenhilfe in den östlichen Stadtteilen vorzulegen.

Nur mit einer Pflegeeinrichtung und barrierefreien Wohnungen im Hainweg können ältere Menschen, die in Nordenstadt Jahrzehnte verbracht haben, auch in Zukunft in ihrem Stadtteil bleiben. Mit einem Konzept wird der Bedarf formuliert, der in die konkreten Planungen für den Hainweg einfließen muss. Die SPD fordert die Absicherung dieses Bedarfs für Pflegeeinrichtungen im Bebauungsplan für den Hainweg. (GU)

ELW - bürgerfeindlicher Bescheid

In Nordenstadt gibt es viele Grundstücksflächen, die Gemeinschaftseigentum mehrerer Anwohner sind, z.B. Zuwege zu Reihenhäusern oder Garagenhöfe. Selbstverständlich müssen diese Flächen entwässert werden, durch den städtischen Kanal zur Kläranlage. Die Kosten für die Stadt müssen anteilig auf die jeweiligen Anwohner umgelegt werden.

Die Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden fordern diese Aufwendungen mit Gebührenbescheiden ein. Im Unterschied zu den Müllgebühren verschicken die ELW die Abwassergebührenbescheide für die Gemeinschaftseigentumsflächen aber nicht an die einzelnen Hauseigentümer. Vielmehr greifen sie sich willkürlich einen aus dieser Gemeinschaft heraus und bestimmen ihn damit zwangsläufig dazu, die Anteile der anderen einzutreiben. Für die ELW ist das ein äußerst bequemer Weg, mit dem erhebliche Verwaltungskosten gespart werden. Für den Empfänger des Bescheides beginnt damit aber möglicherweise eine sehr unangenehme Auseinandersetzung mit Nachbarn, mit denen vielleicht schon lange Feindschaft besteht. Schließlich soll es schon wegen anderer Probleme z.B. dem Kampf um Parkplatz, dem Ärger wegen Kindergeschrei oder Hundegebell, Verletzte und sogar Tote gegeben haben.

Der Empfänger des Bescheides muss bei seinen Nachbarn um die Zahlung ihrer Anteile bitten. Tun sie dies nicht freiwillig, muss er entweder den zivilrechtlichen Klageweg beschreiten oder Gewalt anwenden.

Es wäre gut, wenn die Stadt Wiesbaden solche Konflikte nicht provozieren würde. Rechtlich bedenklich an der Vorgehensweise der ELW ist aber, dass auf diese Weise der Großteil der Betroffenen davon ausgeschlossen wird, von seinem Widerspruchsrecht gegen den Gebührenbescheid Gebrauch machen zu können. Denn dazu berechtigt ist nur der Adressat des Bescheides.

Es stünde der Stadt Wiesbaden gut an, die ELW sofort anzuweisen, die bereits versandten Bescheide unverzüglich zurückzunehmen und neue Bescheide an die einzelnen Anteilseigner auszustellen. Die jeweiligen Gebührenanteile lassen sich exakt aus den Grundbucheinträgen errechnen. Dies ist eine Fleißaufgabe, zu der die ELW offensichtlich bisher keine Lust hatten. Das ist aber kein Grund dafür, bürgerfeindliche Bescheide zu erlassen. (WH)

Experiment Pflanzentausch erfolgreich



Der SPD Ortsverein Nordenstadt veranstaltete am 12. April 2014 erstmals eine Pflanzentauschbörse. Interessierte tauschen ein, was in ihrem Garten oder auf dem Balkon ergänzt werden konnte, besondere Tomatensorten, Setzlinge von einjährigen Blumen, Ableger von Pfingstrosen, Flieder-, Erdbeer- und Himbeerbüschen oder Pflanzensaat. Resümee: es hat allen Spaß gemacht, Wiederholung im nächsten Frühjahr gewünscht. Nordenstadter Lehmboden eignet sich übrigens super für die Produktion von Samenbomben.



Verfüungsmittel des Ortsbeirats

Vor kurzem berichtete die Tagespresse über eine Restsumme in Höhe von rund 22000 € aus Verfügungsmitteln des Ortsbeirats. Das Geld stammt aus 2013. Eine solche Summe regt doch ganz schnell die Fantasie an, über das, was damit zum Wohle der Allgemeinheit finanziert werden könnte: Ein guter Sonnenschutz für die Fenster des Schulkinderhauses zum Beispiel und eine neue Möblierung der fast 20 Jahre alten Küche im Haus der Vereine. (NJ)

Bauvorbereitungen Kreisels Konrad-Zuse-Straße/Hessenring

Nachdem die Stadtverordnetenversammlung für den Bau des Kreisels vor Inkrafttreten des Haushalts 2014/2015 außerplanmäßige Haushaltsmittel freigegeben hat, tut sich etwas an der Baustelle. Alle sind aufgerufen, sich während der Bauzeit besonders vorsichtig an dem Gefahrenpunkt zu verhalten, damit Unfälle vermieden werden!



Nordenstadt Nachrichten

38. Jahrgang

Die SPD Nordenstadt informiert

Juli/August/Sept. 2014

Startschuss für das Baugebiet Hainweg

Das Stadtparlament hat am 17. Juli 2014 ohne Aussprache mit den Stimmen der CDU, SPD und FDP die Aufstellung eines Bebauungsplans für das Baugebiet Hainweg beschlossen. Dabei ist der Beschluss des Ausschusses für Planung, Bau und Verkehr vom 8. Juli 2014 zu berücksichtigen. Danach wird bezüglich der äußeren Erschließung des Wohngebiets Hainweg erwartet, dass das beauftragte Verkehrskonzept „östliche Vororte“ die Bewältigung der Gesamtverkehre

darlegen wird. Verkehrskonzept und Bebauungsplan sollen also zeitgleich erarbeitet werden. Der Ortsbeirat Nordenstadt hat zuvor in seiner Sitzung am 12. Juni 2014 zahlreiche Forderungen und Anregungen mit auf den Weg gebracht. Da die Bauleitplanung auf eine breite Beteiligung der Bürgerschaft ausgerichtet ist, besteht für jeden Nordenstadter die Möglichkeit, schon vor der Auslegung des Entwurfs selbst Einwendungen zu erheben und Ideen beizusteuern. (GU)

Hoffnung für Kita Hessenring

Eine Sanierung der Kita Hessenring am alten Standort ist nun vielleicht doch möglich. Ebenso wie das Gemeindezentrum ist auch die Kita sanierungsbedürftig. Bei beiden Gebäuden stellt sich dieselbe Frage: Lohnt sich eine Sanierung oder sind Abriss und Neubau günstiger? Für die Kita war bislang der Abriss vorgesehen und ein Neubau an anderer Stelle. Aber wohin, darüber gab es von Anfang an großen Streit. Ursprünglich sollte sie dort hinkommen, wo der große Spielplatz an der Horschheimer Wiese liegt. Dieser Plan wurde aber von allen Nordenstadtern vehement abgelehnt; der Ortsbeirat hat sich einstimmig dagegen ausgesprochen. Mit Erfolg, denn diese Planung wurde aufgegeben. Das Schmuckstück, die Horschheimer Wiese bleibt erhalten und wird nicht zugebaut. Als nächster Standort kam ins Gespräch, das Kindergartengebäude direkt unterhalb des Heimatmuseums zu bauen; der Außenspielbereich läge dann zu den Wohngebäuden auf den Nachbargrundstücken. Damit wäre der Ärger vorprogrammiert. Das Amt für Soziale Arbeit, zuständig für die Kitas, lehnte den Standort deshalb ab und schlug seinerseits vor, das Kindergartengebäude hin zu den Nachbarn zu bauen, gewissermaßen als Lärmschutzriegel. Der Außenspielbereich wäre dann unterhalb des Heimatmuseums. Dieser Vorschlag bringt hingegen das Umweltamt auf den Plan. Denn dann würde das Gebäude die Frischluftzufuhr abriegeln. Wie es so aussieht, ist kein anderer Standort als der bisherige konsensfähig. Die SPD hat sich deshalb im Ortsbeirat dafür ausgesprochen, dass die Kita an Ort und Stelle bleibt und die Planung für den Neubau bzw. für die Sanierung des Gemeindezentrums darauf ausgerichtet wird. (GU)



Stadträtin Sigrid Möricke und der Vorsitzende des Ausschusses für Planung, Bau und Verkehr, Hans-Martin Kessler, sowie Ortsvorsteher Rainer Pfeifer am 17. Juli 2014 beim Spatenstich



Baufortschritt am Kreisel
27. August 2014, vorgesehene
Bauzeit: 4 Monate

**37. Kinderfest der SPD-Nordenstadt
Sonntag, den 14.9. von 14-17 Uhr**

Eintritt ist frei!

**Gemeindezentrum
Sieleparcours
Für Hungerige
und Durstige
wird gesorgt!
Alle Kinder und
deren Eltern sind
natürlich herzlich
eingeladen!!**

Schulchronik Nordenstadt

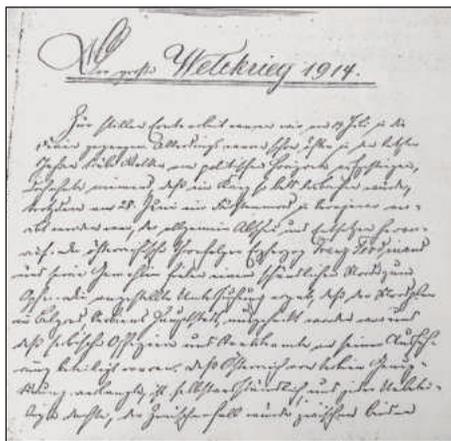
Zitate (*kursiv*) aus der Schulchronik Nordenstadt, geschrieben von Lehrer Wittgen.

„Krieg, Krieg: erscholl es auch durch unser Dorf, als nachmittags an der Postagentur die Mobilmachung bekanntgegeben und kurz darauf an den Straßenecken die großen Plakate angeheftet wurden. Von der Unruhe und Aufregung macht man sich kaum einen Begriff, die entstand, als einer dem anderen bleichen Gesichtes, Schrecken erfüllt, zurief: Es gibt Krieg! Morgen muss schon der und jener sich stellen!“

Auch in Nordenstadt kam es zu drastischen Veränderungen. Autos flitzen durch die Gegend und den Kindern wurde nach wenigen Tagen nahegelegt, dass sie in Zukunft mehr helfen müssen, da die Arbeitskräfte fehlen werden. Nachdem die ersten Reservisten in Nordenstadt eingekleidet wurden, war jedoch nicht überall Kriegsbegeisterung zu spüren. Auch Landwirte waren wenig begeistert, obwohl die Heeresverwaltung gut für die Pferde zahlte. Aber nicht nur Pferde wurden eingezogen.

„Die Eisenbahnen waren für den übrigen Verkehr gesperrt und dienten nur noch zur Beförderung der Truppen zur Grenze.“...“Unbarmherzig wurden auch die Fahrzeuge eingezogen und selbst unser Auto-Omnibus, der zuletzt den Verkehr zwischen Wallau und Erbenheim (Mainz) bewerkstelligte, mußte sich in den Dienst des Vaterlandes stellen.“

Obwohl die Nordenstadter Opfer bringen mussten, „galt es doch ... alles einzusetzen für Kaiser und Reich, Herd und Heimat ...“, das Land zu verteidigen. Man zog mit derselben Zuversicht wie auch 1870 in den Krieg. Schon früh hörte man Gerüchte von angeblichen Spionen, „die Brunnen vergiften und die friedliche Bevölkerung umbringen möchten ...“. Wachgesellschaften wurden gebildet, die die Ortseingänge bewachten und auch das Wasserreservoir an der Igstadter Straße. „Besonderer Erwähnung bedarf noch die zweite



Einquartierung, die für unseren Ort vom 3. September bis Anfang Oktober bzw. November dauerte. Über 300 ungediente Leute sollten hier zu einer kriegsstarke(n) Kompanie zusammengestellt und ausgebildet werden. Da hatten wir tagtäglich ein Bild des Krieges im Kleinen. ... Die ersten, die den Heldentod für Kaiser und Reich starben, sind der Maurer Hrch. Müller und Bernhard Weis.“ (YU)

Vor 100 Jahren tobte der erste Weltkrieg auch in Wiesbaden, obwohl die Stadt nicht angegriffen wurde. In der kleinen Weltkulturstadt veränderte sich das Leben für die Daheimgebliebenen sehr schnell.

In der Innenstadt kam die Tourismuswirtschaft zum Erliegen, da ausländische Kurgäste aus der Stadt ausgewiesen wurden.

Aus Schulen wurden Lazarette, die Produktion von Nahrung wurde auf den Krieg umgestellt. Immer mehr Abgaben führten zu Nahrungsknappheiten, die im „Steckrübenwinter 1916/1917“ ihren Höhepunkt hatte.

Trotzdem lief die Propaganda unaufhaltsam und obwohl man nach dem 1. Weltkrieg auf der ganzen Welt rief: „Nie wieder Krieg!“ und sich der Völkerbund gründete, haben wir heute weltweit 41 bewaffnete Konflikte. (YU)

Heldentod – kein Grab – kein Ort

„...muß ich Ihnen leider mitteilen, daß Gefreiter Hermann Fritz, Wilhelm Paap am 30. Mai 1915 in der Schlacht um den Brückenkopf Pilkem den Heldentod gefunden hat. ...“

Diese Nachricht erhielt meine Großmutter einige Wochen nach diesem Datum. Hermann (26) und Wilhelmine (22) hatten bereits eine neun Monate alte Tochter. Ein Sohn wurde im Januar 1916 geboren. Kriegsschicksal!

Fast 100 Jahre später suchten wir Pilkem auf der Landkarte – vergebens. Nur auf uralten Karten fanden wir heraus, dass der Ort zwischen Ypern und Langemark in Flandern gelegen war. Vor Ort fanden wir an der Hauptstraße nach Ypern ein Hinweisschild „Pilkemseweg“. Ihm folgend erreichten wir allerdings nach einigen Kilometern Fahrt nur den nächsten Ort. Pilkem ist von der Landkarte verschwunden. Auf der Rückfahrt, inmitten von Wiesen und Feldern dann noch ein Steg über einen Graben: Pilkem, Brückenkopf... Tausende Briten, Deutsche, Franzosen und viele andere fielen hier im Laufe der 'Schlacht'. Am Schluss hatte sich der Frontverlauf nicht verändert. Wer fragt da noch nach dem Sinn eines Krieges? (NJ)



„Trauerndes Elternpaar“
Denkmal von Käthe Kollwitz
(Selbstbildnisse) auf dem
Soldatenfriedhof in Vladslo, Belgien,
wo auch ihr Sohn begraben ist.

Termine Nordenstadt bis November 2014

- Samstag, 6. September 2014
Bouleturnier, SPD Nordenstadt,
Bouleplatz
- Donnerstag, 11. September 2014
ÄLTERWERDEN, Haus der Vereine
- Freitag, 12. September 2014
Weinstand, TuS Nordenstadt,
Museumshof
- Sonntag, 14. September 2014
Kinderfest, SPD Nordenstadt,
Gemeindezentrum
- Samstag, 20. und Sonntag, 21. Sept. 2014
Kreismeisterschaften Tischtennis,
TuS Nordenstadt, Taunushalle
- Freitag, 26. September 2014
Weinstand, TuS Nordenstadt,
Museumshof
- Samstag, 27. September 2014
Kindersachenflohmarkt,
Kindertagesstätten, Taunushalle
- Donnerstag, 2. Oktober 2014
Diavortrag Alaskareise, Treffpunkt
ÄLTERWERDEN, Haus der Vereine
- Freitag, 3. Oktober 2014
Bouleturnier, CDU Nordenstadt,
Bouleplatz
- Sonntag, 5. Oktober 2014
Erntedankfest, Historische Werkstatt
und Landfrauenverein Nordenstadt,
Haus der Vereine
- Sonntag, 12. Oktober 2014
Konzert, Gesangverein Concordia,
kath. Kirche
- Mittwoch, 15. Oktober 2014
Ortsbeirat, Gemeindezentrum
- Donnerstag, 23. Oktober 2014
Oktoberfest, Treffpunkt
ÄLTERWERDEN, Haus der Vereine
- Sonntag, 26. Oktober 2014
Flohmarkt, Gesangverein Concordia,
Taunushalle
- Samstag, 1. November 2014
Tag des Ehrenamtes, Ortsbeirat,
Gemeindezentrum
- Montag, 10. November 2014
Martinsumzug, Carnevalls- und
Brauchtumsverein Nordenstadt,
Taunushalle
- Donnerstag, 13. November 2014
Mit dem Fahrrad um die Welt (Teil 1),
Treffpunkt ÄLTERWERDEN,
Haus der Vereine
- Freitag, 14. November 2014
Blutspende, DRK Nordenstadt,
Gemeindezentrum
- Samstag, 15. und Sonntag,
16. November 2014
Kreisschau, Kleintierzuchtverein
Nordenstadt, Taunushalle
- Samstag, 29. November 2014
Seniorenachmittag, SPD und AWO
Nordenstadt, Gemeindezentrum

Uwe Waldaestel, neuer Vorsitzender des Stadtjugendrings, im Interview



NN: Ist es schwer, die Interessen der verschiedenen Jugendorganisationen zu vereinen?

U.W.: Sicher ist es nicht immer ganz einfach, alles auf einen Nenner zu bringen.

Das liegt daran, dass wir ein großes gesellschaftliches Spektrum aus der Wiesbadener Jugend abbilden. Der Stadtjugendring steht allen offen, das geht über Jugendfeuerwehr, Jugendrotkreuz, DLRG, Pfadfinder, kirchliche Verbände bis hin zur Sportjugend. Allerdings gibt es Grundsätze und Entscheidungen, in denen sich alle einig sind. Dazu gehört unter anderem unser Engagement gegen Ausgrenzung, Diskriminierung oder Rassismus. **NN:** Was möchten Sie verändern beim Stadtjugendring?

U.W.: Die Arbeit im Stadtjugendring läuft im Moment sehr gut. In jedem Fall möchte ich dafür sorgen, dass wir auch in Zukunft als starke Stimme der Jugendverbandsarbeit in Wiesbaden wahrgenommen werden und immer die Anliegen unserer Jugendverbände vertreten und durchsetzen können. Vorstand und Geschäftsstelle muss geholfen werden, effektive und gute Arbeit zu leisten. Das ist eines meiner wichtigsten Anliegen. Es gibt aber auch Wünsche nach Veränderung, die wir verfolgen. Dazu zählt z.B. ein Haus der Jugendverbände. Es fehlt vielen Jugendverbänden an Räumen - Lagerraum, Büroraum oder

Räumlichkeiten, um Seminare zu veranstalten. Hierzu sind wir im intensiven Kontakt mit der Wiesbadener Politik, um eine Lösung zu finden. Ein weiterer wichtiger Punkt sind die Ausstattung und Finanzierung unserer Geschäftsstelle. Eben weil wir viele „Baustellen“ haben und viele Projekte, wäre eine bessere finanzielle Unterstützung der Stadt für unsere hauptamtlichen Kräfte sehr wünschenswert.

NN: Wie verläuft die Kooperation zwischen der Stadt und dem Stadtjugendring?

U.W.: Die Kooperation ist gut. Wir befinden uns mit der Politik über zahlreiche Themen im Austausch und ich habe das Gefühl, dass wir mit unseren Anliegen im Moment gut aufgenommen werden und wir einiges auf den Weg gebracht haben.

NN: Was hat der Stadtjugendring dieses Jahr noch vor?

U.W.: Auch dieses Jahr steht wieder ein großes Netzwerkprojekt im Rahmen von *Wir in Wiesbaden* auf dem Programm unter dem Motto „*Wie bunt bist du?*“. Da wird es eine Reihe interessanter Veranstaltungen und Aktionen geben. Wir wollen an den großen Erfolg unseres letzten Projektes vom Herbst letzten Jahres „*Wir sind Obst*“ anknüpfen. Außerdem werden wir wie jedes Jahr eine Juleica Schulung anbieten, bei der junge Menschen sich als Jugendleiter ausbilden lassen können. Eine mehrsprachige Homepage von uns soll nach Möglichkeit noch dieses Jahr an den Start gehen.

NN: Wir danken für das Gespräch und wünschen viel Erfolg für Ihre Arbeit.



Mit viel Schwung und Spaß feierten Kinder, Eltern und Mitarbeiterinnen der AWO Kita Otto-Witte am 4. Juli 2014 ihr Sommerfest unter dem Motto „Ritterliches Spektakel“. Neben dem AWO Kreisvorsitzenden Wolfgang Stasche begrüßte die Leiterin, Frau Maren Rueckschloss auch die stellvertretende Ortsvorsteherin Stefanie Nowak und den AWO Vorsitzenden Nils Jensen.

Radtour durch den Regionalpark (ca. 30 km)

Treffpunkt: Samstag, 20. September 2014, 15 Uhr, Haus der Vereine
Von Nordenstadt geht es über den Mainuferweg zum Spielplatz Wickerbach, am Eisenbaum vorbei zur Flörsheimer Warte (Einkehr) und über Delkenheim zurück nach Nordenstadt.

IMPRESSUM alle Wiesbaden

Herausgeber: SPD-Ortsverein Nordenstadt
Presserechtlich verantwortlich:
Dr. Gerhard Uebersohn,
Mecklenburger Straße 81

Redaktion: Gertrud Jensen,
Horchheimer Straße 1e,
Yannik Ungar, Spessartstraße 90

Layout: Sigurd Schneider,
Pommernstraße 14

www.spd-nordenstadt.de
nordenstadt@spd-wiesbaden.de

Druck: Reha-Druck, Im Rad 18,
Wiesbaden,

www.facebook.com/SPDNordenstadt

Aus dem Ortsbeirat

Zukunft des Gemeindezentrums immer noch ungewiss



Am 12. Juni 2014 wurde dem Ortsbeirat der Rahmenplan für das Stadtteilzentrum „Hessenring“ vorgestellt, der die Planung für das Gemeindezentrum und für die Kita Hessenring enthält.

Danach soll die Kita ihren Standort aufgeben, damit an dieser Stelle der erste Teil eines neuen Gemeindezentrums gebaut wird. Obwohl in der Diskussion klar wurde, dass kein neuer Standort für die Kita gefunden werden kann, stimmten CDU und Grüne dem Rahmenplan zu. Die SPD lehnte den Rahmenplan ab, da sie für den Erhalt der Kita am Hessenring eintritt. Außerdem konnten die Vertreter der Stadt noch immer kein Nutzungskonzept für ein neues Gemeindezentrum vorlegen. Diffus war davon die Rede, ein Investor könne Verkaufsflächen im Gemeindezentrum an einen Lebensmitteldiscounter verpachten. Aber von diesem Vorschlag ist die Stadt selbst nicht überzeugt, denn im Rahmenplan heißt es, eine Ansiedlung von Norma oder Netto bzw. eines kleinen Supermarkts erscheine zwar betriebswirtschaftlich möglich, jedoch wegen der räumlichen Nähe zu den Wettbewerbern am Sonderstandort Borsigstraße/Ostring betreiberseitig fraglich. Eine Neuigkeit ist aber zu vermerken. Der Rahmenplan enthält erstmalig Aussagen zum Verkehr. Selbst ohne ein neues Gemeindezentrum ist wegen des Baugebiets Hainweg, neuer Betriebe im Gewerbegebiet und eines veränderten Mobilitätsverhaltens damit zu rechnen, dass der Verkehr im Hessenring bis 2025 um bis zu 80 % steigt. Ein neues Gemeindezentrum mit zusätzlichen Wohnungen und Gastronomie würde eine weitere Steigerung von über 20 % mit sich bringen. Angeblich sind im Nahbereich keine Abwicklungsprobleme zu erwarten, wohl aber bei den Knotenpunkten Stolberger Straße / Konrad-Zuse-Straße / Ostring (Globuskreuzung) und Stolberger Straße / Borsigstraße /

/Autobahnabfahrt. Auch die Verkehrsentwicklung gibt also allen Anlass, die Zukunft des Gemeindezentrums noch einmal neu zu überdenken. (GU)

Rainer Schmidt jetzt in Bierstadt tätig

Mit dem Wechsel von Rainer Schmidt nach Bierstadt ist die Stelle des Leiters der Ortsverwaltung vakant. Wann die Neubesetzung erfolgt, stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest.

Öffnungszeiten Ortsverwaltung

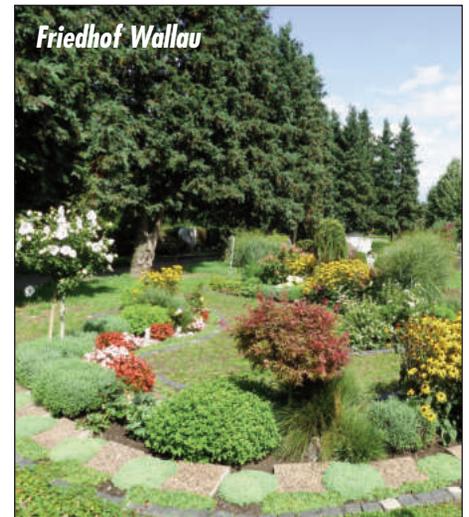
Der verlängerte Dienstleistungsabend der Ortsverwaltung Nordenstadt am 3. Mittwoch eines Monats (18 bis 20 Uhr) ist ab August abgeschafft. Da immer weniger Bürger den 2006 eingeführten Abendtermin nutzten, beschloss der Magistrat die Abschaffung. Die frei gewordenen Stunden sollen auf die verbleibenden Öffnungszeiten verteilt werden. Wer Probleme hat, die Öffnungszeiten der Ortsverwaltung zu besuchen, kann auch am Samstag von 10 bis 14 Uhr im Bürgerbüro Wiesbadens, Dotzheimer Str. 8 seine Verwaltungsangelegenheiten erledigen. Online Terminreservierung möglich.

Ehemalige Gaststätte Taufhalle saniert

Die vom Ortsbeirat 2011 und 2012 beschlossene Sanierung der ehemaligen Gaststättenräume der Taufhalle ist fast abgeschlossen. Neben der Einrichtung einer Garderobe wurde ein neuer, speziell für den Sport geeigneter Boden verlegt, Stromleitungen und Deckenbeleuchtung wurden erneuert. Am 16. Juli 2014 hat der Ortsbeirat Verfügungsmittel für die Beschaffung einer Küchenzeile, die Erneuerung der Schließanlage und die Verlegung eines Kautschukbodens beschlossen. Die Räume werden derzeit vom TSC Nordenstadt genutzt, stehen aber allen anderen Vereinen zur Verfügung. Der TSC Nordenstadt wird auf Vereinskosten noch eine Spiegelwand anbringen und stellt eine Abdeckung für den Sportboden zur Verfügung, falls der Raum für Versammlungen genutzt werden sollte. Der Raum eignet sich hervorragend auch für Turnen, Gymnastik oder Yoga. Die Raumvergabe erfolgt über die Ortsverwaltung. (JB)

Neues Urnenfeld auf dem Friedhof

Dem Ortsbeirat wurde auf seiner Sitzung am 16. Juli 2014 die Planung für ein gärtnerbetreutes Grabfeld für Urnenbeisetzungen auf dem Friedhof Nordenstadt vorgestellt. Neben dem individuellen Urnengrab oder einer Kammer in der Urnenwand sollen frühestens ab Herbst diesen Jahres in Nordenstadt Urnenbeisetzungen auf einem Urnenfeld möglich sein.



Das Grünflächenamt bietet in Zusammenarbeit mit der Treuhandstelle für Dauergrabpflege Hessen-Thüringen und der AG Wiesbadener Friedhofsgärtner diese Bestattungen an. Es entsteht eine speziell gestaltete Anlage im westlichen Teil des Friedhofs. Auf Stelen in diesem Grabfeld können Namensfelder angebracht werden. Neben den Bestattungsgebühren der Stadt fallen Kosten für die Dauergrabpflege für die gesamte Nutzungszeit von 20 Jahren an. Dazu wird ein Vertrag mit der Treuhandstelle abgeschlossen.

Die Kosten für die Grabpflege und die Namensschilder hängen von den gewünschten Leistungen ab; etwa 2500 € muss man kalkulieren. Damit ist für diejenigen, deren Angehörige sich nicht um die Grabpflege kümmern können, eine dauerhaft würdige Grabstätte möglich. Die Beisetzung von Sternenkindern wird weiterhin zentral für Wiesbaden nur auf dem Nordfriedhof möglich sein. In Nordenstadt könnte im Urnenfeld eine Stele an diese Kinder erinnern. (GJ)



Nordenstadt Nachrichten

38. Jahrgang

Die SPD Nordenstadt informiert

Okt. Nov. Dez. 2014

Wertstofftonne für Alle

Ab 1. Januar 2015 stellen die Entsorgungsbetriebe (ELW) die Sammlung von Verpackungen und anderen Wertstoffen um. §14 des Kreislaufwirtschaftsgesetzes schreibt ab diesem Zeitpunkt das getrennte Sammeln und Recyceln von Metall- und Kunststoffabfällen vor. In allen Haushalten mit Gelber Tonne können dann auch zahlreiche andere Abfälle entsorgt werden, für die der schöne Name „stoffgleiche Nichtverpackungen“ erfunden wurde. Gerade in Nordenstadt heißt das aber für viele Haushalte auch: die Zeit des Gelben Sackes geht zu Ende. Es gibt ein weiteres Exemplar der Tonnenflut, auch noch in der XL-Größe von 240 Litern, das auf dem Grundstück untergebracht werden muss – sicher nicht in jedem Fall eine leichte Aufgabe bzw. ein Beitrag zur Verschönerung. Der eine oder andere verzichtet deshalb nun vielleicht auf die blaue Tonne und nutzt deren bisherigen Standplatz. Der Papierabfall lässt sich in Nordenstadt schließlich auch bequem auf dem Wertstoffhof entsorgen. Dort ist der Service erst vor kurzem erweitert worden, so können z.B. neuerdings Sonderabfälle kostenlos abgegeben werden. Und das darf künftig in die Wertstofftonne: Zusätzlich zu den Leichtverpackungen aus Kunststoff, Metall oder Verbundstoffen, wie zum Beispiel: Joghurtbecher, Plastikflaschen, Tuben, Konservendosen, Getränkekartons, Styropor, gehören auch Gebrauchsgegenstände aus folgenden Materialien in die Wertstofftonne:

Kunststoff, wie zum Beispiel Plastik-eimer, Schüsseln, Kinderspielzeug, Gießkannen, Pflanztöpfchen, Gefrierdosen, Transportboxen, Folien, CDs und DVDs, Schallplatten und Musik-kassetten und Metall, wie zum Beispiel Kochtöpfe, Pfannen, Backformen, Backbleche, Aluminiumschalen, Bestecke, Werkzeuge, Schrauben, Nägel. (RA)

Der Kreisel ist fertig

Seit 2006 wurde der Kreisel gefordert. Erst nachdem die Kreuzung Ende 2012 als Unfallschwerpunkt eingestuft und im Haushalt Wiesbadens 2014/15 die erforderliche Summe von 640.000 € eingestellt worden war, konnten die Bauarbeiten starten. Nach drei Monaten Bauzeit waren am 17.

Oktober viele Bürgerinnen und Bürger zur



Freigabe des Kreisels gekommen. Für die gärtnerische Gestaltung der Mittelinsel hat der Ortsbeirat einen Plan beschlossen und wird diese Maßnahme aus Verfügungsmitteln finanzieren. Stadträtin Sigrid Möricke, der Vorsitzende des Ausschusses für Verkehr und Planung Hans-Martin Kessler und Ortsvorsteher Rainer Pfeifer gaben mit dem Schnitt durchs Flatterband den Kreisel für den Verkehr frei.

Jetzt verfügt Nordenstadt über einen gut ausgeleuchteten, übersichtlichen Kreuzungsbereich, bei dem hoffentlich kein Mensch mehr verletzt wird. Neu bei Nordenstadter Kreiseln ist, dass dieser Kreisel an allen zuführenden Straßen Zebrastreifen hat. Mögen sich alle Autofahrer daran erinnern, dass Fußgänger dort Vorrang haben!

SPD und Arbeiterwohlfahrt Nordenstadt laden herzlich ein zum

☆ **Seniorenachmittag** ☆ **am Samstag, dem 29. November 2014, um 15 Uhr,** ☆
im Saal des Gemeindezentrums Nordenstadt, Hessenring 46.

Lassen Sie sich bei Kaffee, Kuchen und Wein, mit Musik und Vorträgen auf eine besinnliche Adventszeit einstimmen.

Mindestlohn von 8,50 Euro, die abschlagsfreie Rente mit 63 nach 45 Beitragsjahren, die Mietpreisbremse, das Ende des Optionszwangs beim Doppelpass – die SPD hat im ersten Jahr „GroKo“ Tempo gemacht und Wahlversprechen zügig umgesetzt. Der konservative Koalitionspartner hatte es da leichter. Schließlich hatten die Unionsparteien im Wahlkampf wie im Koalitionsvertrag vornehmlich angekündigt, was sie alles NICHT tun wollen, da ist das Halten von Versprechungen mit deutlich weniger Arbeit verbunden. Eine Ausnahme stellt die Verbesserung bei der Mütterrente dar, die auf Druck der Unionsfrauen ins CDU-Programm gekommen war. Und dann noch die Sache mit der Ausländermaut: Wir kennen das schon von der CSU: alle Wahljahre wieder, wenn noch ein paar Prozentpünktchen ergattert werden sollen, fällt den bayerischen Partei-

strategen garantiert „etwas mit Ausländern“ ein. So z.B. im diesjährigen Europawahlkampf, als der Schuss allerdings nach hinten los ging: der Slogan „Wer betrügt, der fliegt“ mobilisierte in Bayern vor allem potenzielle AfD-Wähler, und schließlich musste Horst Seehofer den Slogan auch noch auf eine ausgewiesene bayerische Inländerin anwenden und seine Staatskanzleichefin Christine Haderthauer zum Rücktritt nötigen. Ab Dezember wird sich ein Untersuchungsausschuss des Bayerischen Landtages mit der „Modellbau-Affäre“ des Ehepaares Haderthauer beschäftigen. Um „etwas mit Ausländern“ ging es der CSU auch bei der Maut im Bundestagswahlkampf 2013, die Botschaft wurde trotz aller EU-bedingten sprachlichen Verrenkungen verstanden und gefiel nicht einmal der Kanzlerin. Das ungeliebte Projekt fand seinen Niederschlag schließlich so im

Koalitionsvertrag: „Zur zusätzlichen Finanzierung des Erhalts und des Ausbaus unseres Autobahnnetzes werden wir einen angemessenen Beitrag der Halter von nicht in Deutschland zugelassenen PKW erheben (Vignette) mit der Maßgabe, dass kein Fahrzeughalter in Deutschland stärker belastet wird als heute. Die Ausgestaltung wird EU-rechtskonform erfolgen. Ein entsprechendes Gesetz soll im Verlauf des Jahres 2014 verabschiedet werden.“ „Ein Alexander Dobrindt scheidet nicht“ - mit dieser Feststellung kommentierte Horst Seehofer Dobrindts Nominierung als Bundesverkehrsminister und damit vereidigter Ausländermauterfinder.

Seit bald einem Jahr sehen wir dem Berg Dobrindt nun gespannt beim Kreißen zu und stellen ohne Überraschung fest: das bisher Sichtbare ähnelt eher einer Mau...s! (RA)



Bildernachlese zum Kinderfest

Viele Kinder kamen am 14. September 2014 zum Kinderfest der SPD. Zum Motto „Wasser und Farben“ wurden z.B. Schiffe gebastelt, Lavendelsäckchen gefüllt, Fische geangelt. Die FALKEN Gruppe aus Wiesbaden zeigte beim Kooperationsspiel, wie viele gemeinsam an Bindfäden einen Kochtopf anheben können. Auch den fleißigen Helfern hat es Spaß gemacht.



Termine Nordenstadt bis Ende Februar 2015

Hinweis: Der Zusatz Nordenstadt entfällt bei den Vereinsnamen, dafür wird die Uhrzeit genannt.

- Sonntag, 30. Nov. 2014, 15 Uhr
Adventsfeier, Ev. Kirche,
Gemeindezentrum
- Sonntag, 30. Nov. 2014, 17 Uhr
„Es werde Licht“, Ortsbeirat,
San-Sebastian-Platz
- Sa., 6. und So., 7. Dez. 2014, 9 Uhr
Gardetanzsportturnier,
Tanzsportclub, Taunushalle
- Mittwoch, 3. Dez. 2014, 15 Uhr
Weihnachtsgala, Treffpunkt „Älter werden“, Bürgerhaus Delkenheim
- Sonntag, 7. Dez. 2014, 13 Uhr
Weihnachtsmarkt, Historische Werkstatt und Landfrauen,
Haus der Vereine
- Sa., 13. und So. 14. Dez. 2014, 9 Uhr
Kreispokal und Vereinsmeisterschaften Tischtennis, TuS, Taunushalle
- Mittwoch, 17. Dez. 2014, 19:30 Uhr
Ortsbeirat, Gemeindezentrum
- Sonntag, 11. Januar 2015, 11 Uhr
Neujahrsempfang, SPD,
Gemeindezentrum
- Samstag, 17. Januar 2015, 19:22 Uhr
Fremdsitzung, Carnivals- und Brauchtumsverein, Taunushalle
- Sonntag, 18. Januar 2015, 15 Uhr
Fastnachtssitzung, **Treffpunkt „Älter werden“,** Bürgerhaus Kostheim
- Donnerstag, 5. Februar 2015, 15 Uhr
Waffeln backen, Treffpunkt „Älter werden“, Haus der Vereine
- Sa., 7. Feb. 2015, 13:33 bzw. 19:11 Uhr
Kindermaskenball u. Spassnacht zur Fasnacht, Musikverein, Taunushalle
- Donnerstag, 12. Feb. 2015, 19:11 Uhr
Hexenball, Gesangverein Concordia,
Freitag, 13. Februar 2015, 20:11 Uhr
Rummel im Jungel,
Kerbegesellschaft, Taunushalle
- Montag, 16. Februar 2015, 14:11 Uhr
Kindermaskenball, TuS,
Taunushalle
- Dienstag, 17. Februar 2015, 18 Uhr
Heringessen, Kleintierzuchtverein,
Vereinsheim
- Mittwoch, 18. Februar 2015, 19 Uhr
Heringessen, CDU,
Gemeindezentrum
- Donnerstag, 26. Februar 2015, 15 Uhr
Film-Rundreise durch Namibia,
Treffpunkt „Älter werden“,
Haus der Vereine

Die Postfiliale ist umgezogen

Am 17. November 2014 hat die Partnerfiliale der Deutschen Post ihre neuen Räume in der Siemensstraße 6 im Gewerbegebiet eröffnet. Der bisherige Standort am Hessenring wurde aufgegeben. Der Briefmarkenautomat wurde ersatzlos abgebaut, die Postfächer sind am neuen Standort. Für viele Nordenstadter ist das ein Verlust. Konnten sie bisher doch ihren Besuch bei Sparkasse, Bank, Arzt, Apotheke oder bei der Gemeindeverwaltung optimal mit einem Besuch bei der Post verknüpfen.

Am neuen Standort werden die gleichen Dienstleistungen angeboten wie bisher: Brief-, Paket- und Bankdienste können aber während der längeren Öffnungszeit zwischen 8.00 Uhr und 20.00 Uhr durchgehend in Anspruch genommen werden. Der originäre Postservice und der sonstige Verkaufsbereich für Schreibwaren, Zeitschriften, Lotto erhalten jeweils eigene Kassen. Diese Verbesserungen in der Kundenbetreuung werden ergänzt durch eine erhebliche Erweiterung der Parkmöglichkeiten im Umfeld.

Für Menschen, die auf eine gute Busverbindung zur Nutzung von Dienstleistungen angewiesen sind, bringt der Umzug sicherlich Nachteile. Andere, die ihre Einkäufe nun mit einem Gang zur Post verbinden können, sehen sicherlich Vorteile. Aber wie sagt man zu Recht: „Wat den een sien Uhl, is den annern sien Nachtigal.“ (NJ)

Auf ein Neues!

**alle Norschter
Bürgerinnen und Bürger
sind zum**

**Neujahrsempfang
der SPD
herzlich eingeladen!**

**Sonntag, 11. Januar 2015
von 11 bis 13 Uhr.**

**Gemeindezentrum,
Großer Saal, Hessenring 46**

Ringbuslinie für die östlichen Vororte

3

Die Forderung der Kloppenheimer nach einer Ringbuslinie stößt auch in der Nordenstadter SPD auf großes Interesse. Denn obwohl die Vororte geographisch nah zusammen liegen, braucht es, beispielsweise von der Haltestelle Wallauer Weg bis nach Medenbach, knapp eine Stunde. Auch um nach Heßloch oder Igstadt zu gelangen, dauert es ähnlich lange. Deswegen halten wir es für sinnvoll eine Ringbuslinie einzuführen, welche die Fahrzeiten erheblich verkürzen würde. Auch hätte Nordenstadt somit eine Anbindung an die Bahnhöfe Igstadt und Auringen. Des weiteren liegt es in unserem Interesse, dass eine Ringbuslinie auch an Sonntagen fährt, da die Taktung der Busverbindungen vor allem an Sonntagen größere Abstände hat. (YU)

Stefan Kern leitet die Ortsverwaltung



Seit dem 1. Oktober haben wir wieder einen Leiter der Ortsverwaltung, Stefan Kern. Am 15. Oktober stellte er sich in der Ortsbeiratssitzung vor. Der 46-jährige Kern steht schon

seit mehr als 10 Jahren an der Spitze von Ortsverwaltungen, nach Sonnenberg/Rambach und Breckenheim/Medenbach ist er nun für Nordenstadt und Delkenheim zuständig. Zuvor hat er seit 1986 in unterschiedlichen Ämtern bei der Stadt gearbeitet. Die NN wünschen Stefan Kern viel Freude und erfolgreiches Arbeiten in Nordenstadt und Delkenheim.

IMPRESSUM alle Wiesbaden

Herausgeber: SPD-Ortsverein Nordenstadt
Presserechtlich verantwortlich:

Dr. Gerhard Uebersohn,
Mecklenburger Straße 81

Redaktion: Gertrud Jensen,
Horchheimer Straße 1e,
Yannik Ungar, Spessartstraße 60

Layout: Sigurd Schneider,
Pommernstraße 14

www.spd-nordenstadt.de
nordenstadt@spd-wiesbaden.de

Druck: Auflage 3.500, Reha-Druck,
Im Rad 18, Wiesbaden,

www.facebook.com/SPDNordenstadt

Aus dem Ortsbeirat

Vorankündigung zum Nordenstadt-Gespräch Thema Verkehr



Die SPD Nordenstadt möchte das Thema Verkehr mit den Nordenstadter Bürgerinnen und Bürgern diskutieren. Wenn wir Missstände kritisieren, sollten wir als Betroffene und Kenner der örtlichen

Situation auch versuchen, Alternativen oder Lösungsansätze für eine bessere Verkehrsführung zu entwickeln. Der SPD Ortsverein greift im Frühjahr bei einem Nordenstadt Gespräch mit Experten dieses Thema auf. Einzelheiten zum Termin in den nächsten Nordenstadt Nachrichten.

Barrierefreies Nordenstadt

Nichts ist so gut, dass es nicht verbessert werden könnte. Die gefährliche Kreuzung Zuse Straße/Hessenring konnte durch einen Kreisel entschärft werden. Der Raserei wurde wirksam ein Riegel vorgeschoben. Aber hat wer an die Fußgänger gedacht? Wer mit dem Rollator unterwegs ist, hat an dem Kreisel kein Vergnügen. Die Bordsteine sind zu hoch. Hier muss die Verwaltung nachbessern. Überhaupt erst einmal in Gang kommen muss sie beim Gemeindezentrum. Seit Jahren fordert die SPD einen Fahrstuhl, um in den Saal zu kommen. Nach langem Zögern hat sich die CDU dieser Forderung angeschlossen. Einstimmig hat der Ortsbeirat am 15. Oktober 2014 beschlossen, in die konkrete Planung einzusteigen. (GU)

CDU im Schwund

Ein Virus geht um in Wiesbaden. Es ist das Gesundheitsvirus. Stadtrat Detlev Bendel hat über 20 kg abgenommen. Auch Ortsvorsteher Rainer Pfeifer hat ebenso viele Pfunde verloren. Sport treibt er auch noch. Er ist unter die Läufer geraten und legt mehrmals die Woche 10 km zurück.

Sanierung der Küche im Haus der Vereine überfällig



Das Haus der Vereine in der Turmstraße wurde 1993 eingeweiht. Die Räumlichkeiten werden seither von den Vereinen, z.B. "Landfrauen Nordenstadt",

"Gesangverein Concordia", "Historische Werkstatt Nordenstadt" regelmäßig genutzt. Seit der Einweihung sind mehr als 20 Jahre vergangen. Im Frühjahr 2014 wurde festgestellt, dass die Kücheneinrichtung erhebliche Mängel aufweist. Von dieser Feststellung wurde der Ortsbeirat umgehend in der Sitzung vom 12. Februar 2014 detailliert in Kenntnis gesetzt. Die Beseitigung der Mängel wurde nach Überprüfung zugesagt. Eine nachfolgende mündliche Sachstandsanfrage wurde mit dem Hinweis auf einen baldigen Kostenvoranschlag beantwortet. Es folgte die Sommerpause und es wechselte die Leitung der Ortsverwaltung. Nach diesem Vorlauf beschloss der Ortsbeirat in seiner Sitzung am 15.10.2014, dass spätestens in der Dezembersitzung der zugesagte Kostenvoranschlag vorliegt. Bemerkenswert ist, dass die Beschaffung der Möbel für den Raum der ehemaligen Gaststätte in der Taunushalle sehr viel zügiger erfolgte. Es wäre schön, wenn es immer so schnell gehen würde. (SN)

Nächste Sitzung des OBR
am 17. Dez. 2014, 19.30 Uhr

Die Genossen sind entsetzt. Ob sie wohl Silvester den Vorsatz fassen und eine Gegenoffensive starten? 20 kg zulegen, nur noch mit dem Auto fahren? Der SPD Vorsitzende wäre nicht wiederzuerkennen. Wenn die CDU das Schlanksein entdeckt, so geht das in Ordnung. „Man muss auch gönnen können“, wie schon Konrad Adenauer sagte. (11.11.2014 GU)

Leserbrief

Seit 4.12.2003 existiert in Wiesbaden eine Abwasser-Gebührenordnung, der auch in ideellem Miteigentum stehende Grundstücke, wie beispielsweise Garagenhöfe, Parkplätze und gemeinsame Wege, unterfallen. Seit Anfang 2014 fokussiert die ELW solche Grundstücke und adressiert an zufällig ausgesuchte Mitglieder aus einer solchen Eigentümergemeinschaft Bescheide für die zurückliegenden vier Jahre unter Berufung auf § 2 II der Satzung in völliger Verkennung zivilrechtlicher (§§ 741, 748 BGB) und öffentlich-rechtlicher (§ 134 I 4 BauGB) Vorschriften. Die ideellen Miteigentümer sind anders als bei Wohnungseigentümergeinschaften lediglich Bruchteileigentümer ohne gesamtschuldnerische Verbundenheit nach § 421 BGB. Als schlichte Rechtsgemeinschaft erschöpft sich ihre Funktion in dem gemeinsamen Innehaben der Grundstücke. Sie verfügt über keinerlei Organe wie beispielsweise einen Verwalter. Insofern hat der im Bescheid Adressierte zum einen keine Vertretungskompetenz für die Anderen und zum zweiten kein Recht zwangsweisen Regresses der angeforderten Summen. In einem Leserbrief des Leiters der ELW, Wack, vom 04.06.2014 hat sich die Verwaltung durch Selbstbindung verpflichtet, Miteigentümer nach alphabetischer Auswahl für die Bescheide heranzuziehen; was für Nordenstadt nur selten zutrifft. Die dem Ordnungsamt unterstellte ELW legt mit ihrem rechtswidrigen Verhalten eine Bürgerfeindlichkeit an den Tag, die ganz einfach zu vermeiden wäre, wenn sie den ohnehin jedem Eigentümer zuzustellenden Bescheid die entsprechende Quote der Abwassergebühren zuschlüsselte. Inzwischen ist das Verwaltungsgericht Wiesbaden mit der Angelegenheit befasst. Prof. em. Dr. iur. Klaus Slapnicar

¡Feliz Navidad y Próspero Año Nuevo!
Season's greetings and best wishes
☆ for the New Year!

Joyeuses Fêtes et bonne année!
Feliz Natal e Feliz ano novo! ☆

Prettige Kerstdagen en Gelukkig Nieuwjaar!
☆ Frohe Feiertage und
ein glückliches Neues Jahr!
Wesołych Świąt Bożego Narodzenia i
Szczęśliwego Nowego Roku!